

 <p>POLO UMANISTICO LICEOCRESPI</p>	 <p>ISTITUTO DI ISTRUZIONE SECONDARIA “DANIELE CRESPI” <i>Liceo Internazionale Classico e Linguistico VAPC02701R</i> <i>Liceo delle Scienze Umane VAPM02701I</i> Via G. Carducci 4 – 21052 BUSTO ARSIZIO (VA) Tel. 0331 633256 - Fax 0331 674770 www.liceocrespi.gov.it E-mail: comunicazioni@liceocrespi.it C.F. 81009350125 – Cod.Min. VAIS02700D</p>	  <p>CertiINT® 2012</p>
 <p>UNIONE EUROPEA</p> <p>FONDI STRUTTURALI EUROPEI</p>  <p>2014-2020</p>  <p>MIUR</p> <p>Ministero dell'Istruzione, dell'Università e della Ricerca Dipartimento per la Programmazione Direzione Generale per interventi in materia di edilizia scolastica, per la gestione dei fondi strutturali per l'istruzione e per l'innovazione digitale Ufficio IV</p> <p>PER LA SCUOLA - COMPETENZE E AMBIENTI PER L'APPRENDIMENTO (FSE-FESR)</p>		

A.S. 2017-2018

DISCIPLINA TEDESCO - CLASSE 3EL

INDICAZIONI DI LAVORO ESTIVO PER IL RECUPERO DEL DEBITO E PER IL CONSOLIDAMENTO

Nella prova del debito verranno verificate le seguenti competenze:

- C1 = competenza linguistica (Grammatik und Wortschatz)
- C4 = comprensione scritta (Leseverstehen)
- C5 = produzione scritta (schriftlicher Ausdruck)

Argomenti grammaticali da rivedere in modo molto accurato.

- L'elenco dei verbi forti con i rispettivi paradigmi.
- I casi
- Preposizioni N-A-D-G
- Verbi con preposizioni
- Aggettivi qualificativi attributivi – Declinazione 1-2-3
- Comparativi e superlativi
- Coniugazione dei verbi deboli, forti, modali e ausiliari: tempi presente, preterito, perfetto, piuccheperfetto, futuro.
- Costruzione della frase e del periodo.
- Le subordinate: oggettive, infinitive, finali, causali, concessive, temporali, interrogative indirette, relative;
- Passivo
- Konjunktiv II

Lavoro estivo obbligatorio per chi ha debito/consolidamento da svolgere e da consegnare il giorno del debito o della consegna del consolidamento:

- svolgere gli esercizi sul testo “Deutschtraining Perfekt 2”, Montali, Mandelli, Linzi, Loescher 9788858328569

- oppure, in alternativa al testo, eseguire gli esercizi di ripasso sotto elencati che dovrai consegnare in forma cartacea ad agosto alla tua insegnante

Ripassare lessico e funzioni comunicative relative agli argomenti trattati in classe e alle lezioni svolte sul libro di testo in adozione “KOMM MIT! 2-3 ” (vedi programma svolto).

Busto Arsizio, 01.06.2018

L'insegnante

Prof.ssa Ivana Tumminello

.....

ESERCIZI PER DEBITO/CONSOLIDAMENTO

Übung 6 Bilde Sätze mit *ohne ... zu*.

1. Stefan geht in sein Zimmer. / Stefan sagt kein Wort.
2. Felix kann seine Zeit in Duisburg verbringen. / Felix langweilt sich nicht.
3. Im Englischen Garten kann man lange spazieren. / Man wird nicht müde.
4. Manuel ist zum Frühstück gekommen. / Er hat nicht „guten Morgen“ gesagt.
5. Ich habe mein Buch überall gesucht. / Ich habe mein Buch nicht gefunden.

Übung 7 Bilde Sätze mit *um ... zu*.

1. Mia geht früh schlafen. / Mia will sich gut ausruhen.
2. Lena steht immer früh auf. / Lena will pünktlich in der Schule sein.
3. Jonas geht jeden Tag ins Schwimmbad. / Jonas will schwimmen lernen.
4. Vor dem Schlafengehen trinkt Oma einen Kamillentee. / Oma will ruhig schlafen.
5. Mein Bruder arbeitet viel. / Mein Bruder will viel Geld verdienen.
6. Meine Freundin Anne studiert Medizin. / Anne will Kinderärztin werden.

Übung 8 Bilde Sätze mit *statt ... zu*.

1. Felix ist nicht zu uns gekommen. / Felix ist den ganzen Tag zu Hause geblieben.
2. Ich bleibe nicht zu Hause. / Ich gehe trotz des Regens im Park spazieren.
3. Paul spart kein Geld für das neue Auto. / Paul fährt in den Ferien nach Australien.
4. Daniel treibt keinen Sport. / Daniel sieht stundenlang fern.
5. Maria hat mich nicht angerufen. / Maria hat mir einen langen Brief geschrieben.
6. Elias ist nicht nach Köln gefahren. / Elias ist einen Tag mehr in München geblieben.

Übung 9 *Um ... zu, statt ... zu oder ohne ... zu?* Bilde Sätze.

1. Laura wird im Sommer als Au-pair in Paris arbeiten. / Laura will ihr Französisch aufbessern und Geld verdienen.
2. Jonas und seine Freunde gehen heute Abend ins Kino. / Sie sehen nicht fern.
3. Leon ist ausgegangen. / Leon hat seine Oma nicht begrüßt.
4. Marika isst sehr wenig. / Marika will schlanker werden.
5. Die kleine Bea ist schlafen gegangen. / Sie hat nichts gegessen.
6. Zu Mittag isst Philipp in der Mensa. / Philipp geht nicht nach Hause.
7. Frau Petersen geht zum Supermarkt. / Frau Petersen will Brot, Obst und Gemüse kaufen.

Übung 10 Ergänze die Endungen der Substantive, wo nötig.

1. Die Passant..... haben den Teenie..... nach dem Weg..... gefragt.
2. Der Direktor will den Kunde..... einen Brief..... schreiben.
3. Michelle zeigt den Tourist..... das Schloss.....
4. Im Geschäft..... waren viele Bikini.....
5. Im Reisebüro..... zeigt Frau Mayer Herr..... und Frau..... Müller Bilder..... von Salzburg.
6. Hast du mit dem Junge..... gesprochen? Er ist der Sohn..... eines Journalist..... von der FAZ.
7. Was ist mit diesem Mensch..... los?
8. Der Journalist..... wollte den Schüler..... interviewen.

Übung 11 Was sagst du?

1. Vuoi dire che non stai bene. 2. Vuoi chiedere a un amico se non si sente bene. 3. Vuoi chiedere un appuntamento al dottore Müller per martedì. 4. Vuoi esprimere rammarico. 5. Vuoi riferire un consiglio del medico, che ti ha detto di perdere alcuni chili. 6. Vuoi chiedere ragione di una affermazione. 7. Vuoi dire che ti fa male la schiena. 8. Vuoi chiedere a qualcuno quale parte del corpo fa male.

Übung 1 Infinitiv mit *zu* oder ohne *zu*?

1. Es fängt an (*regnen*). 2. Es ist sehr schwer, Karten für das Theater (*finden*). 3. Nächsten Sommer möchte Julia ihre Ferien in Südafrika (*verbringen*). 4. Ich habe mich entschlossen, nicht mehr nach Norwegen (*fahren*). 5. Ich möchte eine Wohnung in den Bergen (*mieten*). 6. Heute hat Philipp nichts (*tun*). 7. Wir hoffen, dich bald bei uns (*wiedersehen*). 8. Er hofft, noch rechtzeitig am Bahnhof (*ankommen*).

Übung 2 Bilde Sätze: Infinitiv mit *zu* oder ohne *zu*?

- wollen / studieren / Lara / nach dem / an der / Abitur / Universität
- wünschen / werden / David / seit seiner / Arzt / Kindheit
- erlauben / gehen / die Mutter / Maximilian / am / ins / Nachmittag / Kino / allein
- vorhaben / anrufen / Peter / heute / seine Freundin
- hören / kommen / Andrea / den Bus

Übung 3 Setze die Endungen ein.

1. Die Mutter setzt das Kind auf d..... Bett. 2. David stellt die Tasse auf d..... Tisch neben d..... Teller. 3. Der Babysitter setzt das Kind zwischen d..... Eltern. 4. Sie setzen sich auf d..... Stühle. 5. Er legt das Heft auf d..... Tisch. 6. Christian hängt das Hemd in d..... Schrank. 7. Zum Frühstück gehe ich i..... Esszimmer. 8. In mein..... Schlafzimmer sind viele Möbel. Rechts neben d..... Tür steht ein Bücherschrank, links neben d..... Bücherschrank hängt ein Poster. An d..... Wände..... hängen 3 Bilder. An d..... Decke über d..... Bett hängt eine Lampe. Auf d..... Nachttisch steht ein Wecker. Zwischen d..... Fenster..... hängen eine Uhr und ein Kalender.

Übung 1 Ergänze die Artikel und die Endungen, wo nötig.

Martin ist 19 Jahre alt....., 1,80 groß....., hat braun..... kurz..... Haare und blau..... Augen. Er ist sehr sympathisch..... Er hat ein..... klein..... Schwester namens Katja. Heute geht er mit sein..... klein..... Schwester in den Zoo. Katja trägt ein..... schick..... rot..... Rock, ein..... schwarz..... Jacke und schwarz..... neu..... Schuhe. Sie ist 4

Jahre alt..... und hat lang..... blond..... Haare und dunkelblau.....
Augen. Sie ist 1,10 Meter groß..... und sehr nett..... Plötzlich sieht sie
ein..... groß..... weiß..... Bären. Der große Bär spielt mit ein.....
klein..... Bären. Lange beobachtet Katja die Tiere fasziniert.

Übung 2 Was für ein, was für eine, was für einen, was für einer oder was für...? Ergänze.

1. Mit Hose ist Simon zur Party gegangen? Mit einer altmodischen.
2. Hund hat Philipp gekauft? Einen Schäferhund.
3. Blumen möchtest du? Gladiolen.
4. Auto hat Lukas gekauft? Ein teures Auto.
5. Rock möchten Sie? Einen kurzen Rock.
6. Bluse hast du bekommen? Eine elegante weiße.

Übung 3 Setze die Reflexivpronomen ein.

1. Oftmals treffe ich mit Freunden dort, um zu picknicken.
2. Kann jemand von euch kurz vorstellen?
3. Die Mädchen streiten nicht so offen und laut wie Jungs.
4. Setzt auf die Bank da hinten.
5. Wir müssen ja eine Probefahrt machen, um entscheiden zu können.

Übung 4 Bilde Sätze.

1. sich wünschen / du / zu / was / Weihnachten?
2. sich interessieren / wer / diese / für / Geschichte?
3. sich handeln / es / um / mit / einfachen / wenig / Sport / ökologischen / Kosten / einen
4. sich unterhalten / sie / über / neuesten / den / Film
5. sich befinden / unsere Schule / auf / Alexanderplatz / dem
6. sich nehmen / wenige / viel / gern / zum / Zeit / Shoppen

Übung 8 Was sagst du?

1. Vuoi dire che i tuoi genitori danno molta importanza allo sport.
2. Vuoi dire che oggi pomeriggio ti comperi una gonna elegante.
3. Vuoi chiedere ad amici se ieri sera si sono divertiti molto.
4. Vuoi dire che la tua amica Bea è un tipo elegante e porta sempre eleganti pantaloni neri e una camicetta bianca.
5. Vuoi dire a un'amica che il bianco le sta molto bene.
6. Vuoi chiedere in un grande magazzino dove puoi trovare abbigliamento per bambini.
7. Vuoi dire che per te è lo stesso.
8. Vuoi chiedere al tuo amico Alex cosa indossa quando va a scuola.
9. Vuoi dire che la mamma di Karl lavora presso una grossa azienda.
10. Vuoi chiedere alla tua amica Michaela se beve il latte caldo o freddo.

Übung 3 Bilde Sätze mit wenn oder als.

1. Marion las ein Buch. Sie bekam ein Telegramm.
2. Anja bekommt ein Telegramm. Sie wird immer nervös.
3. Tanja hat Gäste. Sie kocht immer gern und gut.
4. Alles war vorbereitet. Julia setzte sich

und wartete. 5. Tante Lucia kommt zu Besuch. Sie hat immer viel zu erzählen.

6. Mutti las den Brief. Sie schrie vor Freude. 7. Opa kommt. Er bringt immer Blumen und Schokolade mit.

Übung 4 Als, wenn oder wann? Ergänze.

1. Weißt du, der Film beginnt? 2. es kalt wird, müssen wir uns wärmer anziehen. 3. Frag Alina, sie zu uns kommen kann. 4. sie eine Tasse Kaffee zu schnell getrunken hatte, wurde ihr plötzlich schlecht. 5. du nach Berlin kommst, rufe mich an. 6. Bis möchtest du in Salzburg bleiben? 7. ich Zeit habe, werde ich gern zu dir kommen. 8. ich voriges Jahr in Bonn war, habe ich das Beethoven-Haus besichtigt. 9. Anton freute sich, er zum Geburtstag einen kleinen Hund geschenkt bekam.

Übung 5 Ergänze mit der richtigen Konjunktion.

1. Wir haben eine neue Wohnung gekauft, wir einen Garten haben wollten. 2. Katja denkt, alle Menschen egoistisch sind. 3. du in Rom bist, rufe mich bitte an. Du kannst bei uns wohnen, du willst. 4. Jonas 18 Jahre alt wurde, schenkten ihm seine Großeltern ein kleines Auto. 5. Sag mir bitte, deine beste Freundin ist. 6. Weißt du, die Weihnachtsferien beginnen? 7. Ich möchte gern wissen, du fertig bist. 8. ich im Zentrum wohne, brauche ich kein Auto mehr. 9. „Wann ging er aus?“ „Gleich er mit den Hausaufgaben fertig war.“ 10. Können Sie mir bitte sagen, spät es ist. 11. Hast du gesehen, man hier parken darf? 12. Ich weiß nicht, Petra noch nicht angerufen hat.

Übung 2 Ergänze die Relativpronomen.

1. Wir suchen einen jungen Mann, die Arbeit Freude macht. 2. Wir suchen Jugendliche, Erfahrung im Beruf haben. 3. Probieren Sie unseren Whisky, direkt aus Schottland kommt. 4. Wie bieten einen Arbeitsplatz, sehr gut bezahlt ist. 5. Das sind die Bäume, unter ich als Kind gespielt habe. 6. Das ist das Haus, in meine Oma geboren wurde. 7. Das ist die Sängerin, Songs überall bekannt sind. 8. Das ist der Schriftsteller, „Faust“ in der ganzen Welt bekannt ist. 9. Das ist die Schule, in Opa gegangen ist. 10. Das sind die Hunde, vor Katja Angst hat.

Übung 3 Verbinde die Sätze mit den richtigen Relativpronomen.

1. Mein Vater hat eine Enzyklopädie gekauft. / Die Enzyklopädie war sehr teuer. 2. Das ist Herr Kaminsky. / Sein Denkmal steht vor dem Rathaus. 3. Diese Jugendlichen kommen aus Toronto. / Wir haben uns von ihnen verabschiedet. 4. Ich finde das Buch nicht. / Martin hat mir das Buch gegeben. 5. Martin schickt Anja viele Informationen über Freiburg. / Anja möchte Freiburg besichtigen. 6. Bauers gehen zu Frau Jensen. / Frau Jensen war lange in den USA. 7. Karl ist ein Freund meines

Vaters. / Sein Sohn studiert jetzt in Norwegen. 8. Ali ist mein Freund. / Sein Vater ist Türke. 9. Die junge Frau ist Philipps Schwester. / Die Junge Frau sitzt neben mir. 10. Das ist der Stadtpark. / In diesem Park ist mein Opa oft in seiner Kindheit spazieren gegangen.

Übung 4 Verben und ihre Präpositionen: Ergänze.

1. Martin sucht einen Job. wen kann er sich wenden?
2. Seit einer Stunde wartet Philipp seine Schwester.
3. Anja hilft ihrer Mutter m Kochen.
4. Tom dankt Opa die neue CD.
5. Beginnen wir einem Glas Wein?
6. Wir freuen uns das neue Haus.
7. Petra und Julia reden oft ihre Kollegen.
8. Anne telefoniert gerade ihrer Mutter.
9. Die Schüler berichten Messen in Deutschland.
10. Bist du dem Frühstück schon fertig?
11. Noah ist sehr egoistisch. Er denkt nur sich selbst.
12. Wer glaubt die Freundschaft?
13. Warum bist du Julians Vorschlag nicht einverstanden?
14. Hast du dich schon mal den Zugverbindungen erkundigt?
15. Oma träumt jede Nacht ihrer Kindheit.
16. Lea fragt einen Passanten dem Weg zum Bahnhof.
17. Wir brauchen Informationen den Schwarzwald.
18. Die Schüler haben ihren italienischen Austausch berichtet.

Übung 5 Bilde Sätze mit *obwohl*.

1. Es regnet, trotzdem geht Frau Martens mit ihrem Hund spazieren.
2. Ich habe ein Taxi genommen, trotzdem bin ich zu spät gekommen.
3. Melanie fährt oft nach Portugal, trotzdem will sie kein Portugiesisch lernen.
4. Die Matheaufgabe war nicht besonders schwer, trotzdem hat Jonas viele Fehler gemacht.
5. Der Nebel wurde immer dichter, trotzdem konnte man das Haus am Wald immer noch sehen.
6. Gestern war es windig, trotzdem haben wir eine Radtour gemacht.

Übung 1 Ergänze mit Präpositionen und Fragepronomen.

1. „..... hast du gestern so lange telefoniert?“ Anja.“
2. „..... erinnerst du dich?“ Nico.“
3. „..... hat sich Philipp verliebt?“ Sonja.“
4. „..... wartet Oliver?“ Claudia.“
5. „..... sind Herr und Frau Fuchs zufrieden?“ ihren Kindern.“
6. „..... wendet sich Jonas?“ Herrn Kern.“

Übung 2 Forme die Sätze ins Passiv um. Nenne den Täter nicht.

1. Frau Braun hat das Geschirr gespült.
2. Am 15. wird man das neue Schuhgeschäft am Marktplatz eröffnen.
3. Man operierte den Patienten.
4. Wann kann man das Museum besichtigen?
5. Tante Elise wird morgen zwei Kuchen backen.

6. Die Sekretärin hat die Studenten schon informiert.
7. Die Schüler mussten einen Aufsatz schreiben.
8. Udo wählt neue CDs aus.
9. Opa wird im Gemüsegarten Gemüse und Obst anbauen.
10. Julia wird die Koffer packen.
11. Sonntag werde ich ein reichliches Mittagessen vorbereiten.

Übung 3 Bilde Sätze im Passiv.

1. fahren / Katja / jeden / zur / Tag / Schule (*Präsens*)
2. bedienen / Gäste / die / gleich (*Präteritum*)
3. pflanzen / Baum / ein / gerade (*Präsens*)
4. müssen / abholen / Oma / vom / Bahnhof (*Präsens*)
5. lesen / Bücher / selten (*Präsens*)
6. interviewen / Passant / ein / von / einem / Journalisten (*Präteritum*)
7. einführen / Werbefernsehen / 1965 / das / in / Schweiz / der (*Perfekt*)
8. fahren / schnell / auf / in / der / Deutschland / sehr / Autobahn (*Präsens*)

Übung 1 Was wäre wenn? Irreralsätze. Forme die Sätze mit *wenn* um.

1. Es hat den ganzen Tag geregnet. Wir sind nicht im Park spazieren gegangen.
2. Laura hat Tante Elke nicht gesehen. Laura hat ihre Tante nicht begrüßt.
3. Thomas war sehr müde. Thomas ist nicht in die Disco gegangen.
4. Meine Wohnung ist nicht sehr groß. Ich kann nicht euch alle einladen.
5. Silke war in den Weihnachtsferien in Zermatt. Sie hat sich beim Skifahren den Arm gebrochen.
6. Ich weiß das nicht. Ich sage es dir nicht.
7. Oma hat die Gebrauchsanweisungen nicht gelesen. Oma kann den Videorecorder nicht benutzen.
8. Patrizia hat keinen Besuch. Sie backt keine Torte.

Übung 2 Bilde Irreralsätze mit *wenn*.

1. sein / ich / du // tun / ich / das / nicht
2. kommen / Philipp / Party / zur // kennen lernen / er / Julia (*Perfekt*)
3. bleiben / du / zu / gestern / Hause // machen / du / Hausaufgaben / deine (*Perfekt*)
4. sein / Wohnung / größer / die // gefallen / sie / mir / besser
5. kommen / er // sich freuen / ich

Übung 3 Forme die Sätze mit *nachdem* um.

1. Die kleine Sophie schaute zuerst nach rechts und nach links. / Danach ging sie über die Straße.
2. Julia arbeitete vier Monate als Babysitter. / Danach konnte sie sich einen neuen Computer kaufen.
3. Wir haben Jonas besucht. / Danach sind wir alle in die Disco gegangen.
4. Am Nachmittag bügelt die Mutter die Wäsche. / Danach bereitet sie das Abendessen vor.
5. Wir ziehen uns an. / Danach gehen wir frühstücken.

6. Der Regen hatte aufgehört. / Danach konnten wir nach Hause gehen.

Übung 4 Forme die Sätze mit *bevor* um.

1. Wir essen alle zusammen zu Mittag. / Vorher trinken wir einen Aperitif.
2. Lara geht zur Arbeit. / Vorher bringt sie ihre Tochter zur Schule.
3. Melanie nimmt eine neue Stelle an. / Vorher hat sie sich gut über die Firma informiert.
4. Marion lernte Tobias kennen. / Vorher hatte sie viel von ihm gehört.
5. Jessica zieht sich an. / Vorher wäscht sie sich.

Übung 5 *Als, bevor, bis, nachdem, seit, solange, während oder wenn?* Ergänze.

1. Martin blieb bei Hans, die Party zu Ende war. 2. Leonie die Tabletten gekauft hatte, fuhr sie nach Hause. 3. man abfährt, muss man sich anschnallen.
4. ich voriges Jahr in Salzburg ankam, regnete es. 5. Martina jeden Morgen 20 Minuten im Stadtgarten läuft, fühlt sie sich besser. 6. Elisa liest, vergisst sie immer die Zeit. 7. ich lernen muss, kannst du schwimmen gehen. 8. Bleib hier sitzen, es dir schlecht geht.

5) Ergänze die Genitivendungen.

1. Die Arbeit ein..... Journalist..... ist sehr interessant.
2. Das sind die Klassenarbeiten d..... Schüler.
3. Der neue Computer d..... Sekretärin arbeitet sehr schnell.
4. Entschuldigung, wo ist das Büro d..... Direktor.....?
5. Das Leben ein..... Polizist..... ist nicht leicht.
6. Die Freunde mein..... Sohn..... finde ich gar nicht sympathisch.

6) Verbinde die Sätze und gebrauche dabei *statt, wegen, während, trotz*.

1. Die Arbeiter streiken. Die Firma bleibt zu.

.....
.....

2. Ich mache kein Praktikum. Ich besuche einen Fortbildungskurs.

.....
.....

3. Ich studiere in Bonn. Ich wohne bei meiner Tante.

.....
.....

4. Ich habe einen Titel als Agrarwissenschaftler. Ich bin immer noch arbeitslos.

.....
.....

5. Ich habe keine Stelle als Manager gefunden. Ich habe aber eine Stelle als Angestellter gefunden.

.....
.....

6. Ich wollte einen Monat in Berlin bleiben. Ich bin aber ein Jahr geblieben.

.....

.....

7) Mein Traummann. Ergänze die Adjektivendungen.

Schön..... , groß..... Augen und einen schmal..... Mund hat er!
Lang..... , lockig....., weich..... Haare fallen in sein
schön..... Gesicht, das noch schöner wird, wenn er sein süß..... Lächeln zeigt. Ein
lebenslustig..... Typ ist er, ja er bringt Freude in mein monoton..... Leben. Ach, die
Nase! Natürlich hat er eine griechisch..... Nase; das betont seinen fest.....
Charakter! Außerdem hat er einen athletisch..... Körper und eine
sonnenbraun..... Haut. Nicht schlecht, oder?

12) Ergänze die Relativpronomen.

1. Die Eltern von Christian sind die Personen, auf dem Sofa sitzen.
2. Der Mann, du gestern kennen gelernt hast, ist mein Vater.
3. Bist du sicher, dass die Frau, das gesagt hat, Martina heißt?
4. Das Kind, auf der Straße spielt, ist mein Bruder.
5. Hast du den Mann wieder gesehen, gestern bei uns war?
6. Die Leute, auf uns zu kommen, sind meine Eltern.
7. Wer ist der Mann, du begrüßt hast?
8. Peter ist der Junge, so gut Ski fahren kann.

13) Bilde Relativsätze.

1. Meine Eltern sind die besten Menschen,
.....
2. Ist Franz der Junge,
..... ?
3. Das Mädchen, , ist meine
Schwester.
4. Die Frau, , ist meine
Mutter.
5. Kennst du den Mann,
..... ?
6. Mein Vater ist der Mann,
.....
7. Kannst du mir das Buch leihen,
.....

14) Ergänze die Relativpronomen

a. im Dativ.

1. Das sind die Freunde, mit ich oft ausgehe.

2. Ein Freund ist ein Mensch, ich vertraue.
3. Claudia ist das Mädchen, mit ich mich am besten verstehe.
4. Hast du den Jungen kennen gelernt, von ich dir erzählt habe?
5. Meine Freundin ist die Person, zu ich immer gehe, wenn ich Probleme habe.
6. Er ist ein Typ, mit man schwer auskommt.

SCHREIBEN

Test 5 Schreibe einen Brief.

Scrivi una lettera al tuo/alla tua corrispondente.

- Chiedi come sta lui/lei e la sua famiglia. Di' che tu e la tua famiglia state bene.
- Aggiungi che:
 - hai una buona notizia per lui/lei;
 - come sa, tuo zio Mauro da molti anni abita a Friburgo e in questa città ha un buon ristorante; lo zio ti ha proposto di andare a lavorare da lui durante le vacanze estive.
- Di' che:
 - lo farai sicuramente perché è una buona occasione per te per imparare meglio il tedesco e guadagnare un po' di soldi.
- Aggiungi che:
 - dovrai lavorare molto; infatti i tempi di lavoro saranno dalle 10 alle 14 e dalle 18 alle 22.
- Chiedi al tuo/alla tua corrispondente che programmi ha per l'estate.
- Non dimenticare data, vocativo, saluti e firma.

LESEN

A. Lies den Text.

GEPLATZTE TRÄUME

„Danke für Ihre Bewerbung. Wir haben uns leider schon anders entschieden.“ Wie Cindy, 18, doch noch eine Lehrstelle fand.

Johannes Pennekamp

Die Wände leuchten in kräftigem Gelb und Rot, durch die plexigläserne Decke strahlt die Sonne auf große orangene Sonnenschirme. Im Schatten unter den Schirmen sitzen Jugendliche an PCs und surfen durchs Internet – genauer gesagt, sie durchsuchen es nach Stellenanzeigen. Denn so leuchtend das Ambiente hier im Jugendberatungshaus Neukölln auch ist, so düster blicken die Jugendlichen in die Zukunft.

Eine von ihnen ist Cindy. Sie ist 18 und sucht seit einem drei viertel Jahr nach einem Ausbildungsplatz. Wie eine ordentliche Bewerbung aussieht, weiß Cindy nach mehr als 100 Bewerbungsschreiben. Noch besser kennt sie allerdings den Text aus den Antwortschreiben: „Danke für Ihre Bewerbung. Wir haben uns leider schon anders entschieden.“ Zwei Mal wurde sie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, mehr passierte nicht.

Vor ein paar Jahren hatte sie noch ganz andere Träume, sie wollte Meteorologin werden. „Ich habe jahrelang jeden Tag aus dem Videotext die Temperaturen von verschiedenen Städten abgeschrieben und beobachtet, wie sich das Wetter verändert“, erzählt Cindy etwas wehmütig. Um Meteorologin werden zu können, hätte sie weiter zur Schule gehen müssen. Das wollte sie auf keinen Fall, ihr letztes

Schuljahr sei der reinste Horror gewesen: „Ich wurde nur gemobbt – ohne irgendeinen Grund. Dadurch sind meine Noten schlechter geworden.“ Mit der Note Drei im Abschluss gehörte sie dennoch zu den Besseren in ihrer Klasse: „Von 28 haben nur zwei einen Ausbildungsplatz in einem Unternehmen bekommen“, sagt die 18-Jährige.

Cindy hat sich überall beworben, weil sie sich nur in Berlin keine Chancen ausrechnete. Auch ihre Mutter zieht es nach Süddeutschland. Die arbeitslose Schlosserin hat es aufgegeben, in der Hauptstadt nach einem Job zu suchen. Ihren Vater kennt Cindy nicht, ihre Schwester ist ebenfalls arbeitslos.

Die Rettung kam durch eine Freundin. Sie besuchte eine Schule für Informatiker und schlug ihr vor, sich dort vorzustellen „Ich habe mich beworben, musste mich bei der Schulleitung vorstellen und dann hatte ich den Platz.“ In ein paar Tagen fängt sie eine zweijährige Ausbildung als Informatikerin an. Cindy ist ein bisschen stolz darauf, die Einzige in ihrer Familie mit einer Beschäftigung zu sein. Einen neuen Traum für die Zukunft hat sie auch: „Irgendwann mit einer Freundin ein Softwarehaus zu eröffnen.“

(aus: www.tagesspiegel.de)

B. Wird das im Text gesagt? Korrigiere die falschen Aussagen.

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
1. Viele Jugendliche sitzen am Computer und spielen.		
2. Cindy kann eine Bewerbung schreiben.		
3. Kein Unternehmen hat Cindy zu einem Gespräch eingeladen.		
4. Cindy wollte nicht mehr zur Schule gehen.		
5. Niemand von ihren Mitschülern hat einen Ausbildungsplatz bekommen.		
6. Cindys Mutter hat keine Arbeit.		
7. Cindys Schwester hat keine Arbeit.		
8. Eine Freundin von Cindy hat eine Arbeit für Cindy gefunden.		
9. Cindy muss 2 Jahre lernen, um Informatikerin zu werden.		
10. Cindys Traum ist ein eigenes Softwarehaus zu besitzen.		

Test 2 Ergänze die Endungen, wo nötig.

WESERBURG - Museum für modern Kunst
 Inmitten der Weser auf der Teerhofinsel liegt die Weserburg, Bremens Museum für modern
 Kunst. 1991 unter dem Namen *Neue Museum Weserburg* gegründet, hat sich die Weserburg
 in kurz Zeit ein hoh international Renommee (*n.,*
fama) als erst Sammlermuseum Europas erworben. Die Weserburg – eines d
 größt Museen modern Kunst in Deutschland – hat ihr Domizil in vier
 ehemalig Speicherhäusern (*deposito*) auf dem Teerhof. Im Zentrum d
 künstlerisch Programms steht das Angebot modern Kunst aus
 privat Sammlungen international Qualität. Zahlreich
 Sonderausstellungen vermitteln d spannend Entwicklungen der Kunst seit den
 60er Jahren d vorig Jahrhunderts. Mit ihr vielseitig
 Programm präsentiert die Weserburg die künstlerisch Tendenzen unserer Zeit.

(aus: www.bremen.de)

Test 5 Schreibe einen Brief.

Scrivi a un amico/un'amica tedesco/a.

- Chiedigli/le come sta e aggiungi che tu e la tua famiglia state bene.
- Comunicagli/le che finalmente puoi andare a trovarlo/la e sei molto contenta/o.
- Arriverai venerdì prossimo alle 18. Aggiungi che se non può venire a prenderti in stazione, andrai da lui/lei con un taxi.
- Chiedigli/le:
 - che tempo fa nella sua città;
 - se devi prendere un pullover e una giacca pesante.
- Il/La tuo/tua amico/amica vive da solo/a in città e digli/dille che lo/la aiuterai volentieri nei lavori di casa e che andrai spesso a fare la spesa, se lui/lei è d'accordo, perché ciò è anche un buon esercizio linguistico.
- Poiché il tuo amico/la tua amica abita in una grande città, digli/dille quali sono per te i lati positivi (almeno 3).
- Non dimenticare data, vocativo, saluti e firma.

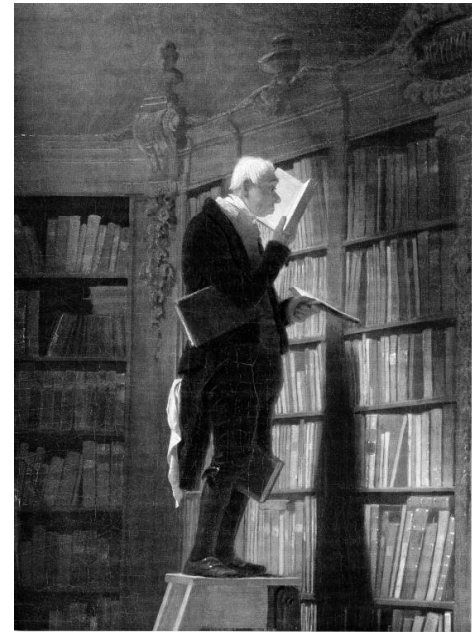
Test 7 Schreibe einen Brief.

Scrivi una lettera al tuo/alla tua corrispondente.

- Scrivi che da lungo tempo non hai più sue notizie.
- Chiedi come sta lui/lei e la sua famiglia e se deve studiare molto.
- Ringrazia per gli auguri che ti ha inviato per il tuo compleanno.
- Racconta che:
 - per il tuo compleanno hai invitato parenti e amici a una festa;
 - la festa l'hai organizzata nella casa che avete in campagna;
 - la casa appartiene ai tuoi nonni che te l'hanno ceduta per il fine settimana in quanto loro sono andati al mare;
 - hai ricevuto molti regali: dagli amici CD e libri e tuo zio Alfonso ti ha regalato una moderna mountain bike.
- Aggiungi che:
 - i tuoi genitori ti hanno regalato un nuovo cellulare perché il tuo era ormai obsoleto;
 - con il nuovo cellulare puoi fare molte cose: fotografare, filmare, ascoltare la radio, vedere la TV e navigare in internet;
 - è stata per te una bella inaspettata sorpresa.
- Di' anche che tua zia Irina ti ha regalato un MP3.
- Aggiungi che sai che il prossimo mese anche lui/lei compirà gli anni e chiedi come festeggerà.
- Non dimenticare data, vocativo, saluti e firma.

Test 7 Beschreibe das Bild. Hier ein paar Anregungen:

- Dieses Bild zeigt / beschreibt...
- Auf dem Bild kann man... sehen
 - Wo ist der Mann?
 - Wie ist der Mann angezogen?
 - Was macht er?
 - Was kannst du außer dem Mann auf dem Bild sehen?
 - Was ist zu sehen?
- Einzelteile des Bildes:
 - im oberen, unteren, rechten, linken Teil
 - im Vordergrund, Hintergrund



Carl Spitzweg, *Der Bücherwurm* (1850)

LESEN

Test 6

A. Lies den Text.



Ältere und Familien zieht es in die City

LEBEN IN DER STADT IST WIEDER ATTRAKTIV

Umfrage: Senioren wünschen Kultur und nette Nachbarn – Kinder und Beruf in der Stadt ideal vereinbart

Einkaufsmöglichkeiten, gute Nachbarschaft und Verkehrsanbindung sowie Freizeit- und Kulturangebote – laut einer Umfrage sind dies wichtige Wohnwünsche, die sich besonders in der Stadt verwirklichen lassen. Vor allem für Ältere und Familien wird die City wieder interessant. Denn die über 60-Jährigen legen überdurchschnittlich viel Wert auf Kulturangebote und eine nette Nachbarschaft. Für Familien hingegen ist sehr wichtig, dass Kindergarten und Arbeitsplatz gut zu erreichen sind.

Die hohe Versorgungsdichte und das breite Freizeit- und Kulturangebot vor der Haustür machen das Leben in der City leichter und sorgen für ein besonderes Lebensgefühl. Vor allem Ältere und Familien mit Kindern schätzen die Vorteile städtischen Lebens.

Mitten im Leben

Die Generation 60plus ist aktiv und steht mitten im Leben und so wünschen sich drei Viertel der befragten Senioren über 60 Jahre in ihrem Umfeld ein vielfältiges kulturelles Angebot. Dies findet sich vor allem in Städten ab 20 000 Einwohnern. Noch wichtiger ist den Älteren ein ausgeprägtes nachbarschaftliches Verhältnis. Überraschendes Ergebnis: In Klein- und Mittelstädten (bis 100 000 Einwohner) ist das nachbarschaftliche Verhältnis genauso stark ausgeprägt wie auf dem Land.

Job und Familie ideal vereinbaren

Eltern müssen vor allem Beruf und Kinder unter einen Hut bringen. Für 73 Prozent der befragten Familien ist es daher sehr wichtig, dass Kindergarten bzw. Schule und Arbeitsstelle gut zu erreichen sind. Dies ist ihnen im direkten Vergleich sogar wichtiger als die Möglichkeit, die Natur zu erleben (55 Prozent). Die Umfrage zeigt jedoch, dass auch dafür in Klein- und Mittelstädten ähnlich viel Raum vorhanden ist wie auf dem Land. Zudem bieten Mittelstädte (20 000 bis 100 000 Einwohner) mehr Spielmöglichkeiten als ländliche Regionen. Und dies ist 94 Prozent aller Familien wichtig bis sehr wichtig.

(aus: www.pr-nord.de)

B. Wird das im Text gesagt? Korrigiere die falschen Aussagen.

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
1. Nette Nachbarn sind besonders für Familien mit Kindern wichtig.		
2. Die Kleinstadt bietet dieselben Vorteile wie das Land.		
3. In einer Stadt ist das Kulturangebot größer als auf dem Land.		
4. Fast alle befragten Senioren haben gesagt, dass für sie das städtische Kulturangebot nicht so wichtig ist.		
5. Familien wohnen wegen Arbeit und Kinder gern in der Stadt.		

Test 8

A. Lies den Text.

HANDY UNTER DER BETTDECKE

Technik nimmt Kindern Schlaf

Computer, Handy und Fernsehen im Kinderzimmer nehmen dem Nachwuchs bis zu einem Monat Schlaf pro Jahr. Das geht aus einer britischen Untersuchung hervor. Nach der Umfrage unter tausend Eltern schlafen Vier- bis Zehnjährige bis zu fünf Stunden pro Nacht weniger als die Eltern in ihrer Kindheit. Wissenschaftler warnen vor möglichen gesundheitlichen Folgen.

„Das ist die erste Generation von Kindern, die sich einer Unmenge von Alternativen zum Schlafengehen gegenübersehen“, sagt die Psychiaterin Luci Wiggs von der Universität Oxford. Die genauen Langzeitauswirkungen sind noch unbekannt. Klar ist aber, dass fehlender Schlaf dem Immunsystem schadet. Der Nachwuchs braucht zwischen zehn und zwölf Stunden Schlaf. Besonders gefährlich ist nach Angaben der Wissenschaftlerin eine unstrukturierte Mediennutzung direkt vor der Bettruhe.

Untersuchungen zeigten etwa, dass Mädchen und Jungen heimlich unter der Bettdecke mit dem Handy Textmitteilungen verschickten, statt zu schlafen. Die Fachleute empfehlen Eltern jeden Abend eine Entspannungsphase von wenigstens fünfzehn Minuten. Dazu gehört zum Beispiel das gute alte Vorlesen.

Auch im Zeitalter von Spielkonsole und Internet sitzen Kinder am liebsten vor dem Fernseher. Demnach sehen 83 Prozent der 6- bis 13-Jährigen jeden oder fast jeden Tag fern. Neben dem Radio (32 Prozent) folgt auf Platz vier bereits der Computer. 20 Prozent schalten täglich oder fast täglich den Rechner zum Lernen und Spielen ein.

B. Wird das im Text gesagt? Korrigiere die falschen Aussagen.

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
1. Kinder schlafen heute nicht so viel wie ihre Eltern früher.		
2. Kinder gehen heute später ins Bett, weil sie viele Unterhaltungsmöglichkeiten haben.		
3. Kinder müssen zwölf Stunden schlafen.		
4. Jugendliche telefonieren gern unter der Bettdecke.		
5. Der Computer ist das liebste Spielzeug der Kinder.		
6. Der Computer dient nicht nur zum Spielen.		
7. Jugendliche hören auch gern Radio.		

Test 8

A. Lies den Text.

ALTE NATIONALGALERIE IN NEUEM GLANZ

Die Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie in Berlin 2001 war nicht nur eine einfache Wiedereröffnung.

Das imposante Gebäude ist der erste sanierte Bau der Berliner Museumsinsel – einer Halbinsel im Zentrum der deutschen Hauptstadt, die auf weniger als einem Quadratkilometer gleich fünf bedeutende

Museen beherbergt. Das Museum wurde drei Jahre lang unter Leitung des Stuttgarter Architekten HG Merz restauriert. 133 Millionen kostete es, den Bau von Kriegsschäden und halbherzigen Renovierungen zu DDR-Zeiten zu befreien.

Der Kulturstaatsminister bestätigte bei der festlichen Eröffnung die Verantwortung des Bundes für den zwei Milliarden Mark teuren Wiederaufbau der Museumsinsel. Seit Jahren streiten Berlin und der Bund darüber, wer welchen Anteil an der Baufinanzierung zu tragen hat. Der Bund müsse seine Verantwortung wahrnehmen, betonte der damalige Bürgermeister Berlins: Berlin sei eine „arme Stadt mit einer reichen Geschichte“.

Spiegel des 19. Jahrhunderts

Die Alte Nationalgalerie soll einen Überblick über die Malerei des 19. Jahrhunderts geben. Die Rolle als Nationalgalerie schlechthin kann das Museum jedoch nicht spielen. In Hamburg, Stuttgart, Weimar und München gibt es andere bedeutende Kunstzentren mit deutscher Malerei des 19. Jahrhunderts. Eindrucksvoll sind die 440 Gemälde und 80 Skulpturen auf jeden Fall.

Der Rundgang beginnt im Obergeschoss mit der Kunst der Goethezeit und endet im Erdgeschoss mit dem Aufbruch in die Moderne. Vorbei geht es an berühmten Bildern von Carl Spitzweg, Adolph Menzel, Eduard Gärtner und Karl Blechen.

Höhepunkt sind zwei große Säle mit elegant geschwungenen Lichtdecken. In ihnen hängen Bilder von Caspar David Friedrich und Karl Friedrich Schinkel. Für Auflockerung sorgen in den Räumen verteilte Skulpturen, unter anderen von Auguste Rodin, Reinhold Begas und Johann Gottfried Schadow.

Späte Wiedervereinigung

Viele Werke waren nach dem Krieg auf mehrere Berliner Museen in Ost und West verteilt. Sie sind jetzt, nach einem halben Jahrhundert wieder zusammen zu sehen. Mit der Renovierung des im Stil eines griechischen Tempels entworfenen Hauses wurde zugleich das dritte Obergeschoss als zusätzliche Ausstellungsfläche ausgebaut.

Die im Zweiten Weltkrieg stark beschädigte Alte Nationalgalerie war 1949 nach einer Instandsetzung wieder eröffnet worden. Seit 1955 waren alle Räume für das Publikum zugänglich, bis sie 1998 für die jüngste Renovierung geschlossen wurden. Im Westteil Berlins gibt es seit 1968 die Neue Nationalgalerie mit Kunst des 20. Jahrhunderts.

B. Richtig oder falsch? Korrigiere die falschen Aussagen.

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
1. In Berlin gibt es fünf bedeutende Museen.		
2. In der Alten Nationalgalerie kann man nur Gemälde aus dem 19. Jahrhundert bewundern.		
3. Viele Werke, die früher in mehreren Berliner Museen waren, sind heute in der Alten Nationalgalerie zu sehen.		
4. Im Erdgeschoss der Alten Nationalgalerie kann man die alte Malerei bewundern.		
5. Auch im dritten Stock kann man Kunstwerke sehen.		
6. Von 1945 bis 1955 war die Alte Nationalgalerie geschlossen.		